

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 16

Anhang: Beilage zu Nr. 16 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ruhelosigkeit.

Ruhelosigkeit in der Jugend schafft Ruhe im Alter." Es ist dies ein Ausspruch, der nicht unbedingt angenommen werden darf und doch viel Wahres enthält. Ruhelosigkeit ist zwar nicht gleichbedeutend mit Thätigkeitstrieb; aber sie ist ein Gährungsprozeß, aus dem der leitere hervorgehen kann. Die erste Anlage dazu wird dem Kind meist schon in die Wiege gelegt und erschwert Pflege und Erziehung bedeutend. Die sogenannten "artigen" Kinder sind gewöhnlich die ruhigen, die bei körperlichem Wohlbehagen noch nichts weiter verlangen. Und doch ist die innenwährende Ruhelosigkeit der Bewegungstrieb, der sie zur Entwicklung, zum Kriechen und dann zum Gehen treibt, trotz Straucheln und Fallen. Erstreckt sich die Ruhelosigkeit auch auf das geistige Gebiet, so treibt sie das Kind zu jenen eindringlichen Fragen, die schon manche Mutter in Verlegenheit gebracht, und dann zum eigenen Erforschen im Guten wie im Bösen. Auf der Schulbank sind sie trotz der Wissbegierde müthiger die unbrauchbarsten, weil sie sich an kein Thema binden, in keine Schablone zwingen lassen, in Gedanken allerlei Seiten sprünge machen und sich gewöhnlich mit allem andern beschäftigen, nur nicht mit dem Vorgeschriebenen.

Da wäre dann eine individuelle Behandlung sehr am Platze. Es wird von James Garfield, dem nachmaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, erzählt, daß er durch sein ruheloses, allzu lebhaftes Wesen nicht nur seine Brauchbarkeit in Frage gestellt und seinen Lehrer fast zur Verzweiflung getrieben, sondern auch seine Mutter tief betrübt habe. Diese leitere Wahrnehmung habe dann bewirkt, daß der Knabe fast übermenischliche Anstrengungen gemacht habe, sein Naturrel zu bezwingen, bis endlich der Lehrer zu der Überzeugung kam, daß er sich damit fast aufreissen und mit der Unruhe auch seine ganze Genialität einbüßen würde. Erst als ihm wieder mehr Spielraum und Freiheit gestattet wurde, nahm seine geistige Entwicklung einen exzellenten Fortgang. Es brachte eine kundige Hand, um solchen Trieb in's rechte Fahrwasser zu lenken, und ganz gewiß ist mit unbewußtem Strene schon mancher Keim zu Großem unterdrückt und erstellt worden, während bei weiser Überwachung eben dieses Ungestüm Anstoß und Ausgangspunkt einer gesegneten, thattreichen Carrrière sein kann. Kinder dieser Art haben gewöhnlich mehr Streiche und Fehltritte zu verzeichnen, als andere. Wo die Saat üppig gedeiht, da wuchert auch das Unkraut, so daß es oft lange ungewiß bleibt, welches schließlich die Oberhand behalte.

In den Jahren der Entwicklung gleicht diese innere Ruhelosigkeit einem Krankheitsprozeß und kommt ebenso gut das Symptom einer nach zügellosen Freiheit begehrenden Seele, wie eines strebsamen, thatentümlichen Geistes sein. Bekümmert verfolgen oft die Eltern die ersten Alizeien des Loslösens von Aufsicht und Zwang des Elternhauses, des Sichauslebens gegen hergebrachte Formen und Gesetze. "Vorwärtsstreben" nennt es die Jugend, ob auf- oder abwärts, das lehrt es die Folge und entscheidet der innerste Kern des Charakters. Als der "verlorene Sohn" sein Erbtheil herausverlangte, um damit in die Ferne zu ziehen, da verneigte es ihm der Vater nicht; er überließ ihn seinem Schicksal, weil er wußte, daß er innerlich schon losgelöst und nichts ihn zu halten vermöchte. Der Sohn stürmte in die gewonnene Freiheit, in die erachteten Genüsse, kostete sie bis auf die Reise und — den Schlaf kennen wir. Es ist immer ein verhängnisvolles "Gehenlassen", ein furchtbar ernstes Wort: "Thue was Du nicht lassen kannst, ich halte Dich nicht." Da zwingt dann oft das Leben und seine Not, was das väterliche Machtgebot nicht zu erzwingen vermochte.

Aber die Ruhelosigkeit hat ihre Lichtseite und ihre volle Berechtigung da, wo der Sohn oder die Tochter den Trieb in sich fühlt, auf eigne Faust für ihr Fortkommen zu sorgen, den Eltern eine Last abzunehmen. Nicht ungehinderten Genuss ist ihr Ziel, sondern sie geben damit im Gegenteil oft ein sorgloses, behagliches Dasein auf. Zugleich wird auch

diesem Verlangen gegenüber der väterliche Bügel gelockert; doch wo das Familienband war, wie es sein soll, da kann sich das Kind nie ganz loslösen; sich durchschlagend in der Fremde wird es doch mit dem Vaterhause innerlich vereint bleiben, und was an Beispiel und Ermahnung in die junge Seele gepflanzt werden, wird fortwirken auch ohne Rücksicht. Wird die verlangte Freiheit verweigert, die elterliche Macht zum schweren Druck, so kann sich ein inneres Loslösen vollziehen, das weit einschneidender ist als das Fortziehen in die Fremde.

Es ist Thatache, daß mancher junge Mann, der nicht zu diesen Ruhelosen gehört, der in luxuriöser Bequemlichkeit im Elternhause bleibt, sich ohne Widerstreben das Gänghand und das mütterliche Verhältnis gefallen läßt und weiter nichts verlangt, als Ruhe, dabei physisch und moralisch zu Grunde geht. Ebenso sicher ist, daß manche der zärtlich beschützten Töchter, die in behaglicher Ruhe dahin leben, nie über die Schranken ihrer Kräfte hinausblühen und von dem kampf- und leidenschaftsvollen Leben draußen nicht berührt werden, ihre innenwährenden Kräfte kaum kennen, geschweige über und verwischen. Wenn die geistige Kraft im Ringen und Streben sich mehrt, so ist dieses Brachliegen derselben gleichbedeutend mit Verlust. Leben, Bewegung fördert den Kreislauf des Blutes; Leben, Bewegung braucht auch der menschliche Geist zu seiner Entfaltung. Dazu auf das Gute, Erstrebenswerthe gerichtet sei, dafür soll und kann die Erziehung sorgen.

Frühlingsahnung.

Schneelocken wirbeln in lustigem Tanz,
Sich neidend und spielend im Winde,
Und flechten sich überfunkelnd zum Kranz
Im alten Geiste der Linde.

Und hoch im Gezweige da jubelt und singt
Die Ameise ihr Liedchen im Winde.
Von Lenz und Liebe es jauchzend erklingt
Da droben im Wipfel der Linde.

Nicht schreit sie der Flocken neidischer Tanz,
Wie bald ist verweht er im Winde!
Und lächelnd windet den grünen Kranz
Der Frühling, wie bald, um die Linde!

Das Lied, das da droben in Lust und Scherz
Die Ameise hell jubelt dem Winde,
Wie wunderbarlich berührt es mein Herz,
Wie ahnungsvoll schau' ich die Linde:

Ich träume von wonniger Frühlingszeit,
Wenn Blütenduft atmeten die Winde.
Wie fühlt das Herz sich so jung und so weit,
Still lauschend dem Lied von der Linde!

Anna Voigt.



Biertes Gebot. Es fragt sich, ob die Ausbildung des Sohnes die Eltern so große Opfer gefordert hat, daß diese letzteren bis zur Stunde finanziell noch nicht wieder eingekrachtet worden sind. Wenn der Sohn in diesem Haufe seine Pflicht gehaft hat, werden vernünftige, selbstlose Eltern gewiß keine weiteren Anstrengungen machen wollen. Von elterlichen Standpunkten ausgehend, sollten die heranwachsenden Kinder dem Elternhause nur soweit als verpflichtet erachtet werden, als das kindliche Gefühl, das eigene, unbewußte Wollen, dies zu seinem Wohlsein, zu seiner eigenen Befriedigung verlangt. Wir als Mütter könnten uns niemals dazu verstellen, unsere Söhne oder Töchter uns jenseits als verpflichtet zu betrachten — und wenn wir noch so viel für sie selbst gehaft hätten — daß wir den Errat ihrer Arbeit als uns zufolgende Unterstützung beanspruchen und sie dazu sehen möchten, wenn Eines davon im gereisten Alter seinem Herzensdrange folgen und eine eigene Familie gründen möchte. So lange die Eltern arbeiten können, sollen sie es fröhlich und willig thun. Ein selbstständig im Leben scheinender Sohn oder eine solche Tochter ist weder Verpflichtung noch Berechtigung für die Eltern, sich nun zu den Alten und Unterstützungsbedürftigen zu zählen; ganz besonders, wenn noch jüngere Kinder da sind, die ebenfalls der Selbstständigkeit entgegengeführt werden müssen.

Der Sohn und die Tochter, welche die Eltern sich fortgesetzt tapfer rühren und an der ehrenhaften Selbstständigkeit der Kinder sich freuen sehen, werden ganz gewiß dankbar zur Hand sein, wenn die Beschwerden des Alters die Eltern hilfs- und ratsbedürftig machen, oder wenn die Erziehung etwa eines der jüngeren Geschwister die elterlichen Kräfte allzu sehr in Anspruch nehmen sollte. Außerdem ist wieder zu grobe Engherzigkeit und Prüderie vorhanden, zu viel hergebrachtes Vorurtheil, was den harmlosen, genügsamen, bildenden und veredelnden freundhaften Umgang der jungen Leute beider Geschlechter nicht gestattet, ohne daß daraus Folgerungen gezogen und Verpflichtungen abgeleitet werden. Geschworer es nun aber für den jungen Mann hält, in gute Familien eingeführt zu werden und dort harmlos am häuslichen Verkehre teilzunehmen, um so mehr wird er den Be-

und Liebesglücks unbeantastet bringen, wenn dies elterlicherseits uns nahe gelegt würde. Es soll dies aber nicht geschehen! Nicht die Kinder schulden ihr Dasein den Eltern, denn nicht mit Rücksicht auf die Kinder haben die Eltern den Nachkommen das Leben gegeben, sondern es geschah in Vertheidigung eigener, das persönliche Wohl und Glücksgefüht betreffender Wünsche. Wenn Verpflichtungen auferlegt werden sollen, so sind es in erster Linie die Eltern, die dem Kind die bestmögliche Pflege und Erziehung, sowie die Mitgabe einer gesunden Seele im gesunden Körper und das Einführen in menschenwürdige Verhältnisse schuldig sind. Treue Pflichterfüllung der Eltern dieserseits ist die beste Gewähr für liebevolle, dankbare und vorbereite Kinder. Jedes Opfer darf nichts anderes sein, als das freie, fröhliche, unbefleckte Wollen des Herzens. Dies bei den Kindern ungeacht und unbewußt zu erreichen, ist der Triumph des schönsten, natürlichsen Verhältnisses, der elterlichen Erziehung.

B. I. B. Wenn Ihnen keine Theekräuter zur Verfügung stehen, um die festgemachten Teppiche zu reinigen, so nennen Sie einen großen Wischlappen mit Waffer, das zur Hälfte mit gutem Essig vermisch wurde, und überfahren Sie damit den Teppich. Der Lappen muß aber gut ausgedrückt sein.

Frau Julie A. in B. Wenn Sie Ihr Emailgeschäft öfter zum Auskochen von Fett oder Butter verwenden, so wird der Topf nicht lange tadellosh erhalten. jedenfalls müssen Sie sich sehr hüten, daß stark erhitzte Gehirre direkt vom Feuer auf den steinernen Fußboden oder in den Schüttstein zu stellen.

Glücksliches Fassarrbräuchlein. Unsere herzliche Gratulation zuvor! Wel anderes, als Klares, helles, Sonniges und Geordnetes, wird Ihre zukünftiger „Herr und Gebieter“ kaum zu sehen bekommen nach unjarem Dafürhalten. Indes ist Ihre freundliche Karte sofort richtigen Ortes übermittelt worden.

Freundliche Korrespondentin in Bickenbach. Ein Brief an Ihre Adresse ist uns von der Post wieder zugestellt worden mit der Anfrage: Welches Nützenbach? Wollen Sie uns ges. die nötige Mittheilung machen.

B. G. Ihrer zuerst Vertheilung eingefallene Handchrift gehen noch andre, früher eingefallne voran, so daß schon noch einige Zeit anstehen kann, bis Sie Ihr Konterfei im Blatte finden. — Sie fragen uns: Glauben Sie, daß es heutzutage noch so edel denfende Männer gibt, die bei der Wahl einer Gattin nicht auf Geld oder Schönheit sehen? Ist es denkbar, daß einem gut situierten Manne eine unscheinbare Frau genügen kann, wenn dieselbe nichts hat, als den redlichen Willen, ihr Möglichstes zu thun, um ihn glücklich zu machen? Wir denken: Ja gewiß gibt es Männer, die unter solchen Verhältnissen eine Ehe eingehen, wenn sie — keine andere Wahl haben. Was würden wohl Sie an Ihrer Stelle thun, wenn Ihnen die Wahl zustände unter mehreren, ganz gleich liebens- und achtenswerten Bewerbern, wo einzig in den gesellschaftlichen und ökonomischen Verhältnissen ein Unterschied zu konstatiren wäre? Würden Sie, blos um Ihre ideale Gefinnung funz zu thun, den Armen und Unbedachteten mit Ihrem Jawort beglücken? In diesem Falle wird gar ein berns Versteckens gezeigt. Wie Mancher befürchtet mit Nachdruck: „Ich frage nichts nach Geld und Gut“, während er sich vorher im Geheimen an der zuverlässigen Quelle sagen ließ, wie viel Mitgift seiner „armen“ Angebeteten als Hochzeitsgabe zufallen werde. — Unbedingte Offenheit hüben und drüben ist das beste Mittel gegen nachfolgende Vorwürfe und Reue.

Anbekannte Einsenderin in B.? Die „Leuchte dieses Jahrhunderts“ ist nach unserer Ansicht das ernste, innummirende Streben, bei jedem Einzelnen das Bewußtsein seines Menschenwerthes und seiner Menschenvürde zu werden. Daß Sie dieses Streben in der Frauenzeitung und wie freuen uns, stets auf's Neue neue Gesinnungsgegenüben und zielbewußte Mitarbeiterinnen zu finden. Sie sagen: „O, nur nicht müde werden, der Jugend die Erhaltung ihrer Kraft und Gesundheit als Menschenrecht hinzustellen u. s. w.“ Und Sie haben Recht mit dieser Aufmunterung. Es thut wohlig noth, daß dieser allgemeinen Menschenrecht ungeheilte Aufmerksamkeit geschenkt werde. An dem Leichtsinn des „starken Geschlechtes“ trügt aber die einzige und vielfach beschränkte Lebensauffassung des „schwachen Geschlechtes“ ein gutes Theil von der großen Schuld. Die Schätzung des Mannes geschieht viel zu sehr nach seinen gesellschaftlichen und ökonomischen Verhältnissen, nach seinen äußerlichen Erscheinung. Es mag der Blüthen schon manche getäuscht, schon manches Herz gebrochen, seine Manneswürde schon oft in den Stand getreten haben, das thut seinem gesellschaftlichen Anteile keinen Abbruch; die ersten Kreise stehen ihm offen und seines Erfolges sicher, wirbt er sogar fechtlich da, wo mancher beispiellose Mann von wirtlichem Verdienst und Werth sich nicht für würdig erachtet, eine Lebensfrage zu stellen. Außerdem ist wieder zu grobe Engherzigkeit und Prüderie vorhanden, zu viel hergebrachtes Vorurtheil, was den harmlosen, genügsamen, bildenden und veredelnden freundhaften Umgang der jungen Leute beider Geschlechter nicht gestattet, ohne daß daraus Folgerungen gezogen und Verpflichtungen abgeleitet werden. Geschworer es nun aber für den jungen Mann hält, in gute Familien eingeführt zu werden und dort harmlos am häuslichen Verkehre teilzunehmen, um so mehr wird er den Be-

lehrung des Zeitgeistes zugänglich sein, der die Unsitthlichkeit als eine Naturnotwendigkeit hinstellt. Ein großer Theil Schuld trifft die Mütter, die es unterlassen, ihre Söhne mit festen, sittlichen Grundjäcken auszurüsten, den echten und rechten edlen Stolz in ihren großzügigen, der sich und seinen Menschen — seinen Manneswert viel zu hoch stellt, als daß niedere Sinnensucht und Leidenschaft sie ihre Würde könnte vergeben machen. Die Mutter soll vor ihrem zum Jungling herangereiften Sohn nicht geistiglich die Augen schließen und blindlings das Beste von ihm hoffen, sondern ihr belehrender Verkehr soll seiner körperlichen und geistigen Entwicklung angepaßt, ihm stets berathend, ermutigend, verständnisvoll auferkennend zur Seite stehen. Ein solcherweise erzogener, in seinen Ausdrucksungen und seinem Charakter abgelärteter und bestigerter Sohn wird eine Zierde seines Geschlechtes werden und glücklich die Tochter, die er sich zur Gattin erwählt. Zu solchen Wirken sollten die Frauen sich alle verbünden. Das ist erfolgreiche Arbeit für's allgemeine Wohl, das sind Grundsteine zum erhabenen Baue der Zukunft. Wir dürfen wohl darauf rechnen, daß Sie hier und da so ein solides Granitstück uns zuweisen werden?

Spezialität in Krankenweinen.

Vom Kantonshemiker analysirt und rein befunden.

| | | |
|-------------------|---------------------|--------|
| Veltliner, alter, | per Flasche Fr. 2.— | franzo |
| Bordeaux | " " " | 2. 25 |
| Malaga | " " " | 2. 25 |
| Tokayer | " " " | 3.— |

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5.— [357]

Assortierte Kisten von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Tischwein, milder, alter, rother Tiroler, à 65 Fr. per Liter, franzo.

Fässer werden geliehen, Kundenfässer gereinigt und gefüllt franzo wieder zugefertigt. Muster auf Wunsch franzo. Nicht konventionelle Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Conto.

Adolf Gasser, Alsfelden (St. Gallen).

Schwarze Seidenstoffe

ca. 180 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler:

[339-1]

von Fr. 1. 15 bis Fr. 21. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Gesucht.

Eine intelligente, gut erzogene Tochter könnte sofort in die Lehre treten bei Frau Zähner-Schmid, Röbes und Confec-
tion, Degersheim (Togenburg). [383]

Gesucht:

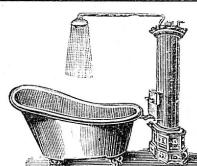
Zu Kindern eine durchaus zuverlässige treue Person, die im Zimmerdienst, Nähen und Stricken geübt ist. Gute Behandlung wird zugesichert. Ohne gute Zeugnisse unnütz, sich zu melden.
Offeraten unter Chiffre B G 381 an die Expedition d. Bl. [381]

Eine gebildete Dame, in der Frauen-Arbeitsschule Reutlingen zur Lehrerin ausgebildet, welche schon mehrere Jahre unterrichtet und hierüber die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als

Arbeitslehrerin in einem Töchter-Institut bei nur 2—4 tägl. Arbeitsstunden. Honorar nur sehr bescheiden beansprucht. Gefl. Offeraten sub K 3006 an Rudolf Mosse, Stuttgart. (M cpt 66/4 Stg) [386]

Man wünscht Stelle für eine junge Tochter bei einer kleinen Herrschaft, wo es nicht gar zu streng wäre, als **Stütze der Hausfrau**. Auf grossen Lohn wird nicht geschenkt, wohl aber auf gute Behandlung. Gefl. Offeraten sub Chiffre J B 385 an die Exped. d. Bl. [385]

Gesucht: Zu einer **Damenschneiderin** eine tüchtige Arbeiterin für sofort. Offeraten unter Chiffre Ch N P 377 an die Exped. d. Bl. [377]



Spezialfabrik für Bade-Apparate, Gas-, Wasser- und Closet-Anlagen:

[241]

Gosch-Nehlsen & Cie. Schipfe 39 Zürich.
Grösstes Lager in Bade-Apparaten.

Neu! — **Badeöfen** — Neu!

auf welchen man nach Wunsch eine mehr oder weniger intensive Zimmerheizung erzielen kann.
— Patent angemeldet! —

Ladentochter gesucht

in ein besseres Weisswaren- und Linge-
rie-Geschäft. Töchter, welche im Weiss-
nähen und Zuschneiden bewandert sind
und schon in Ähnlichem servirt, erhalten
den Vorzug. Behandlung gut.

Offeraten unter Chiffre H 292 an die
Expedition d. Bl. [292]

Eine Kindergärtnerin

wird in eine Familie gesucht. Anmel-
dungen, mit Zeugnissen und Referenzen
versehen, sind zu richten unter Chiffre
A B 297 an die Exped. d. Bl. [297]

Stelle-Gesuch.

388] Ein zuverlässiges **Zimmermädchen**, welches im Nähen, Bügeln und Serviren gut bewandert ist und beste Zeugnisse vorweisen kann, erhält bei gutem Lohn dauernde Stellung in einer Familie in Ulm (Württemberg). Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht aufs Land zu sofortigem Ein-
tritt ein pflichttreues **Kinder-
mädchen** zu einem 1 Jahr alten Kinde.
Einer Protestantin wird der Vorzug ge-
geben. Gute Zeugnisse unbedingt noth-
wendig. Photographie erwünscht. Wo-
chenlohn Fr. 5. Gefl. Anmeldungen sub
Chiffre H T 298 an die Exped. d. Bl. [298]

Blasenkrankheiten.

Blasenbeschwerden sind sehr allgemein und die qual-
vollsten Leiden des Menschen und verursachen heftige
körperliche und geistige Zerrüttungen. Diese Leiden sind
sehr hartnäckig und bei keiner ist die allgemeine Behand-
lung so machtlos, wie bei diesen. Die heftigsten Blasen-
leiden werden jedoch sicher dem Gebrauche von Warner's
Safe Cure weichen, welches die natürlichen Thätigkeiten der
Nieren und Blase wieder herstellt, den Urin in natürlichem
Zustande erhält, die Anhäufung der zu Entzündung füh-
renden Säuren in demselben verhüttet, welche die Schleim-
häute der Blase und Harnröhre zerstört.

Nachstehend eines der vielen Atteste von Gelehrten,
welches den unmöglichsten Beweis liefert, daß Warner's
Safe Cure das einzige erfolgreiche Heilmittel zur Beseiti-
gung solcher Leiden ist.

Nach dem Gebrauch von 4 Flaschen Warner's Safe
Cure ist meine Frau von ihrem langen und schwerlichen
Blasenleiden, welches alle früher gebrauchten örtlichen
Mittel nicht zu beseitigen vermochten, gründlich herge-
stellt worden. Im Interesse der leidenden Menschheit
bitte ich dieses bekannt machen zu wollen. W. Adermann,
Gerichtsbürger, in Neubrandenburg i. Mecklenburg.

Zu beziehen von: Adler-Apotheke, St. Gallen; Apo-
theke L. Löbel, Herisau; Sonnen-Apotheke, Zürich;
Apotheke F. C. Rothenhäuser, Rorschach; Apotheke
G. H. Tanner, Bern; Hüber'sche Apotheke, Basel; Ein-
horn-Apotheke, Thun; Apotheke F. Brund, Luzern; Apo-
theke Schieble & Dorfer, Solothurn.

[314]

Private kaufen Damenkleiderstoffe, sowie Mantel-
stoffe am vortheilhaftesten bei sehr reich-
haltiger Auswahl durch die Confections-Magazine
125] Muster sowie Verband franco. Wormann Söhne, Basel.

Zur Auffrischung des guten Aussehens unüber-
traglich ist Apotheker Mojsmann's Eisenbitter.
(Siehe Inserat.)

1308 Y [295]

Di Versendung des Blattes erfolgt in Zu-
kunft ohne Adresse; wir bitten die verschl.
Abonnenten, alßt. Abstammungen wegen unregelmässiger
Zukunft unserer Zeitung stets direkt bei den betr.
Postbüro anbringen zu wollen, welche zur Erledigung
derzelben verpflichtet sind. Die **Expedition**.

Gesucht. Eine intelligente, gut erzogene Tochter könnte sofort in die Lehre treten bei Frau Zähner-Schmid, Röbes und Confec-
tion, Degersheim (Togenburg). [383]

Gesucht: Zu Kindern eine durchaus zuverlässige treue Person, die im Zimmerdienst, Nähen und Stricken geübt ist. Gute Behandlung wird zugesichert. Ohne gute Zeugnisse unnütz, sich zu melden.
Offeraten unter Chiffre B G 381 an die Expedition d. Bl. [381]

Eine gebildete Dame, in der Frauen-Arbeitsschule Reutlingen zur Lehrerin ausgebildet, welche schon mehrere Jahre unterrichtet und hierüber die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als

Arbeitslehrerin in einem Töchter-Institut bei nur 2—4 tägl. Arbeitsstunden. Honorar nur sehr bescheiden beansprucht. Gefl. Offeraten sub K 3006 an Rudolf Mosse, Stuttgart. (M cpt 66/4 Stg) [386]

Man wünscht Stelle für eine junge Tochter bei einer kleinen Herrschaft, wo es nicht gar zu streng wäre, als **Stütze der Hausfrau**. Auf grossen Lohn wird nicht geschenkt, wohl aber auf gute Behandlung. Gefl. Offeraten sub Chiffre J B 385 an die Exped. d. Bl. [385]

Gesucht: Zu einer **Damenschneiderin** eine tüchtige Arbeiterin für sofort. Offeraten unter Chiffre Ch N P 377 an die Exped. d. Bl. [377]

379] Für eine gut erzogene, junge
Tochter wird in gut empfohlenem Hause
Stelle gesucht, wo sie sich unter sach-
kundiger Aufsicht in sämtlichen Haus-
arbeiten vervollkommen könnte. Die
Stellesuchende kennt die Arbeit in der
Küche, sowie das Waschen und Glätten,
auch weiß sie zu nähen und zu flicken.
Fleissig, treu und bescheiden, liegt die
Gesuchstellerin mit Lust und Liebe den
häuslichen Verrichtungen ob, und glaubt
auf gute Behandlung Anspruch machen
zu dürfen. Eintritt kann bald geschehen.
Offeraten sub Ziffer 379 befördert die
Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

376] Eine ganz tüchtige, selbstständige
Damenschneiderin, deutsch und franzö-
sisch sprechend, von angenehmem Aus-
sehen, auf 1. Mai an einen Fremdenplatz.
Wenn entsprechend, hohes Salair. An-
meldungen sub Ziffer 376 an die Expedi-
tion d. Bl. Nur Prima-Offerten werden
berücksichtigt.

On demande une jeune fille comme
volontaire dans un magasin de demies-
coloniales. — S'adresser à M° Falbriard-
Neukomm, St-Imier.

[288]

Eine Tochter

aus bürgerlicher Familie, welche nähen
und glätten kann, sucht Stelle als **Zim-
mermädchen** in einem besseren Privathaus
der inneren Schweiz. Gefl. Offeraten sub
Ziffer 378 an die Exp. d. Bl. [378]

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Platz ein **Salon-
Ameublement**, so gut wie neu. Wo
sagt die Expedition d. Bl. [384]

GUTE SPARSAME KÜCHE

Vor mit Wasser und einem ganz kleinen Zusatz frischer Butter schmecken die Gemüsesuppen von Maggi vorzüglich. Sie sind auch nahrhaft und in reicher Auswahl in allen Spezerei- und Delikatessewaren-Geschäften in Tabletten für zwei Portionen zu 10 Rappen zu bekommen.

[300]

Veytaux-Chillon bei Montreux.

Töchter-Institut La Printanière.

211) Gründliche Erlernung der französischen, englischen und italienischen Sprachen. Klavier. Familienleben. Prachtvolle, gesunde Lage. Referenzen: Herr Pfr. Wissmann, Herr Wohnlich, Gerechtigkeitsgasse 22. Zürich, oder direct an Melle Epple. (M 6268 Z)

Familien-Pensionat

in Orbe (Waadt).

Unterricht in allen Fächern. Französische und englische Sprache. Piano und Zeichnen. Fr. 800 jährlich. Noch zwei Plätze frei.

Referenzen: Bern: Frau Bundesrath Ruchonnet; Luchsingen (Glarus): Frau Dr. Bläsi; Orbe: Herr Pastor Tuscher. 361] Adresse: Mlle Oggiz in Orbe.

Pension-famille, Villa Juillerat, Bex.

Mme Eugénie Versel reçoit des jeunes filles en pension. Prix modérés. Agréable vie de famille. Villa confortable et élégante. Leçons dans la maison. Références: Mme Ehebsold à Mett près Biel. [274]

Pensionat.

Herr Pfarrer Subilia in Valeyres bei Yverdon (Schweiz) nimmt einige junge Töchter auf, welche das Französische zu erlernen und ihre Erziehung zu beenden wünschen. Vorzügliche allgemeine Bildung. Französisch, Englisch, Deutsch, Italienisch, Musik, Malen etc. Leitung des Haushalts und Handarbeiten. Referenzen zur Verfügung. [287]

Für Eltern!

Einen waadtländischer Lehrer, auf dem Lande wohnend, würde einige junge Leute zur Erlernung der französischen Sprache bei sich aufnehmen. Familienleben und sorgfältige Pflege zugleich bei befreundeten Preisen. Vorzügliche Referenzen von ehemaligen Pensionären stehen zur Verfügung. [284]

Geff. Anfragen beliebe man an Herrn G. Péneveyre, Instituteur "Le Châtelard" à Treycovagnes bei Yverdon zu adressieren.

Eine gute Familie,

Eigentümer bei Vevey, würde junge Töchter, welche französisch zu erlernen wünschen, bei sich aufnehmen. Mütterliche Aufsicht, Familienleben, ernässtige Preise, solide Referenzen.

Man wende sich geff. unter A B 216 an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Vevey. (II 216 v) [129]

Dans un bon magasin de la Suisse française on prendrait 2 jeunes filles, une comme apprentie modiste et l'autre comme pensionnaire. Nourriture et logement Fr. 35 par mois pour un an. S'adresser à Melle Niffenegger, Modes & Gaunteries, Yverdon. (II 404 l) [370]

Man wünscht

eine gut erzogene Tochter im Alter von 19 Jahren, welche Kenntnisse im Französischen hat, in einem Kurort zum Servir oder auch als Ladentochter zu plazieren. Es würde hauptsächlich auf gute Behandlung gesehen. Offeren befördert die Expel. d. Bl. unter Ziffer 371. [371]

Une famille honorable de Neuchâtel-ville cherche une jeune fille de famille honnête, de caractère agréable, intelligente, et ayant de l'affection pour les enfants, qui s'engagerait à faire le ménage en échange de son entretien und de l'étude du français. Entrée 1er mai.

Addresser les offres sous chiffre A B 299 au bureau du journal. [299]

Industrie- und Gewerbemuseum St. Gallen. Curs im Maschinennähen & Musterschnitt

Montag 4. Mai — Samstag 1. August.

Aufnahmeverdienst: Alter von 16 Jahren. — Schulgeld Fr. 20. — Maschinenmiete Fr. 10. — Näherses zu erfahren durch die unterzeichnete Direktion, von der die Anmeldungen bis zum 1. Mai entgegen genommen werden. (M a 2440 Z) Die Direktion des Industrie- und Gewerbe-Museum:

375] E. Wild.

Bad Fideris.

Mineralwasser in frischer Füllung

in Kisten zu 30 halben Litern vorrätig: Im Hauptdepot bei Herrn Apotheker Helbling in Rapperswil. In vielen Mineralwasserhandlungen und Apotheken der Schweiz. Auch direkt zu beziehen von der Fideris, im April 1891. [374]

Baddirektion.

Phoenix-Lauge

(12 Jahre Erfolg).

[H 3700 L] 373] Das älteste und einzige Produkt dieser Art, für seine vortheilhaften Wirkungen attestiert durch authentische Zeugnisse, in Zürich diplomirt.

Es ist zu warnen vor den zahlreichen Nachahmungen, die seine ausnahmsweise Eigenschaft hervorgerufen, und unwiderleglich auf jedem Packete die Fabrikmarke den

„PHOENIX“ und die Firma: Gebrüder Redard, Fabrikanten in Morges, zu verlangen. Im Verkauf in allen guten Spezerei- und Drogierie-Handlungen.

Schweizerische Sicherheitszündhölzer

der Industriegesellschaft Brugg
(neue Gesellschaft).

Diese Sicherheitszündhölzer neuester Fabrikation sind den besten Marken schwedischer und deutscher Konvenienz ebenbürtig und im Preise billiger. Mit Dezember 1890 gelangten solche als Flach- und Eckhölzer zum Verkauf. (H 4213 Z) [873]

En Détail: Bei den meisten Spezerei- und Cigarren-Handlungen.

Der Engros-Verkauf für die ganze Schweiz ist der Firma Bürke & Albrecht in Zürich übertragen; für die Kantone Appenzell, St. Gallen und Thurgau der Firma Weber & Aldinger in St. Gallen.

Orthopädisches Institut

16 Löwenstrasse Zürich Löwenstrasse 16.

Behandlung von Verkrümmungen des Rückengraths und der Glieder (Lähmungen, Klumpfüsse, Plattfüsse etc.).

Einrichtung für gymnastische, mechanische, operative Behandlung, Massage, Beschaffung orthopädischer Corsets und Apparate. (O F 8898)

Seit 1. April sind die Pensionsräumlichkeiten der Anstalt erweitert.

Die leitenden Ärzte:

Dr. A. Lüning. Dr. W. Schulthess.

Der allein ächte Pfeffermünzgeist ist PALCOOL de MENTHE DE RICQLES

Ist vorzüglich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen-, Herz- und Kopfleiden etc. und in recht heissem Brustthee eingenommen, wirkt er erstaunlich gegen Schnupfen, Erkältungen, Grippe etc. 50jähriger Erfolg und 53 Auszeichnungen, worunter 29 goldene Medaillen.

Fabrik in Lyon, cours d'Herbouville, 9. — Haus in Paris, 41, Rue Richer.

— Man verlange den Namen RICQLES. —

(H 725 X) Es werden ebenfalls verkauft [127]

PFEFFERMÜNZ-PASTILLEN von RICQLES.

C. Fr. Hausmann

in St. Gallen
Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft
empfiehlt und versendet

Gummikissen

für Gesunde und Kranke —

Reisekissen aus Gummi mit schönem Stoffüberzug von Fr. 6.50 an, Luftkissen für Krankenbetten, rund und viereckig, gegen das Wundliegen und zur Stütze von Fr. 5. — an.

Stechbecken aus Gummi von Fr. 10. — an.

Wasserkissen aus Gummi von Fr. 20. — an.

Wärmeblasen für Heisswasser aus Gummi in Wollstoff- oder Pepluche-Futter von Fr. 9. — an.

Hirseklekissen

ärztlich empfohlen für bequeme und gesunde Lagerung der Kranken, je nach Grösse von Fr. 3. — an.

Dieselben werden auch nach Maass angefertigt in jeder beliebigen Grösse. [116]

Eine wahre Zierde

sind schöne Zähne. Zur Erhaltung derselben und zur Verhütung von Zahnschmerzen eignet sich vor Allem die

Odontine Schelling

die ihrer wissenschaftlichen Zusammensetzung und ihrem lieblich erfrischenden Parfum eine ausgedehnte Verbreitung verdankt. Bei Einsendung von 75 Cts. per Schachtel erfolgt Frankozusendung durch

O. Schelling, Fabrik byg. Präparate 46] Fleurier (Neuenburg).

Keine Mikroben mehr in der Milch!

Familienmütter! Schützen Euere Säuglinge vor Krankheiten, indem Ihr ihre Milch in (H 2502 L) [225]

Oettli's Sterilisator

kochet. Von Aerzten empfohlen. Apparat für 8 dl. Fr. 3.50, für 16 dl. Fr. 4.50. Prospektus franko auf Verlangen.

Im Verkaufe bei den Apothekern, Bandagisten und Quincailleriehandlungen und bei

Pfäuger frères & Cie, Lausanne. (Gros & détail)



Müller's Selbstkocher

ist beweisbarweise das beste Küchengerät der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Gesundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.

S. Müller & Cie. Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44 Zürich-Wiedikon. [718]

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Abonnements.



Pianinos
von solidestem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhaftig,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.

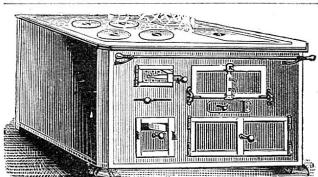
Preislisten auf Wunsch.

Kauf — Tausch — Miete — Abzahlung.
Gebrauchte Pianinos und Flügel zu sehr wohlfleinen Preisen.

Lehrer und Anstalten geniessen besondere Vortheile.



Hervorragend schöne
Corsets von Fr. 5.—
bis „25.—
neuester Form u. solide, senden bei Angabe der ungef. Preis anlage, sowie der Taille (auf dem Kleide gemessen) franko zur Auswahl [120]
WORMANN SÖHNE, Basel. Illustr. Kataloge



Fabrikation und grosses Lager in Sparkochherden

bester Construction, verschiedener Grösse, für Hôtels und Private, von Fr. 65 bis Fr. 2000, mit Luftvorwärmer-Regulator, schweiz. Patent Nr. 90. Garantiert 25% Ersparnis an Brennmaterial und Zeit. Feinste Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten.

Fr. Grüning-Dutoit in Biel
66] Kochherdfabrikant.



SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE)



= Smyrna- und Perserteppichfabrikation. =

(Arbeitsanleitung und Material.)

Wollen-, Seide-, Goldstickerei- und Applications-Arbeiten auf Stramme, Seide, Sammt, Plüsche, Filz, Fries u. s. f. überhaupt aller Bedarfsartikel, von Leinen- und Seiden-Spitzen und Einsätzen. Stickvorlagen, Stoffe, Materialien in reicher Auswahl, billigst.

Duessenhofen.
Depôts: Für St. Gallen: Frau Allgöwer-Blaul, Marktstrasse 1; für Schaffhausen: Herr J. Vogel-Müller, Posamentier. [362]

Zu verkaufen:

Ein gut renommirtes **Broderie- und Tapisseriegeschäft** in guter Lage eines ostschweizerischen Hauptstadt. Reflectantinen können auf Wunsch durch die bisherigen Inhaber in Geschäft und Kundschaft eingeführt werden. Anzahlung ca. Fr. 10,000. — Anfragen und Offeren vermittelt sub Ziffer 173 die Expedition d. Bl.

[173]

Strümpfe und Strumpflängen

aus prima Garnen in soliden Farben,

= Häckelgarne aller Art =

empfiehlt höflichst

[243]

Hs. Jac. Wild z. Baumwollbaum, St. Gallen.

Wer sich bei Appetitlosigkeit, Magenschwäche, Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeiner Schwäche und verdorbenem Blut **gründlich restauriren** will, der gebrauche den Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apotheker in Langnau i. E. Gutachten von ärztlichen **Autoritäten**, welche den Bitter in Spitäler und Kliniken angewendet haben, bezeichnen denselben als ein **Präparat von ausgezeichnetner Güte**, sowohl wegen der darin enthaltenen Pflanzenstoffe, des **richtigen Eisengehaltes**, sowie der Alkoholstärke. Es kommt nur darauf an, wie man es anwendet. Sicher ist: Bei **richtigem Gebrauch** nach Vorschrift können **glänzende Resultate** erzielt werden. — Depôts in St. Gallen in den Apotheken: Haumann, Rehsteiner, Schobiger, Stein, Wartenweiler; überhaupt in den meisten Apotheken der Schweiz. (H 1300 Y) [294]



= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco —

Nef & Baumann, Herisau.

Goldene Medaille
Académie nat. de France 1884

Goldene Medaille
Weltausstellung Antwerpen 1885

Goldene Medaille [237]
Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille (H2295)
Weltausstellung Paris 1889.

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

Gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** Gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Post- und Eisenbahn-Nachnahme gut verpackt alle Sorten gefüllte Deckbetten, Unterbetten, Kissen und Rosshaarmatratzen, jede verlangte Grösse. Sorgfältig entstaubte, gereinigte und gedörnte flaumreiche Bettfedern, Flausch, Matratzenhaar und Wolle. [126]

Auf Verlangen versende ich gerne die Preisliste.



Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Vollständiger Ersatz der Muttermilch. Hauptsächlich blut- und knochenbildende Bestandtheile, auch für Erwachsene bei Magenleiden. Arztl. empfohlen und chemisch geprüft von den HH. Prof. Dr. G. Wittstein in München und Prof. Dr. A. Rossel in Winterthur. Zu haben in allen Apotheken, Drogérien und bessern Spezereihandlungen. [382]



ZÜRICH. [6]
Von Kennern bevorzugte Marke. Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Wer an **Appetitlosigkeit** leidet, verlange die belehrende Schrift über Magenleiden von J. J. F. Popp in Heide, Holstein; dieselbe wird kostenlos übersandt. [626]

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs
von Professor H. E. Schneidereit,
nach wissenschaftlichen
Erfahrungen und Beobachtungen aus bestens Präparaten hergestellt, die von den
Autoritäten anerkannt, fördert unter
Garantie bei Damen und Herren, ob alt oder jung, in kurzer
Zeit einen sauberen, schönen Haarschopf und schützt vor
Schuppenbildung, Ausgedehnung und
Ausschlag.

Schutz-Merk. [12]
ten der Haare geschützen und regen, wie auch
vor Kahlschläge etc. — Wer sich die natürliche
Zierde eines schönen Haars bis in das späteste Alter
erhalten will, gebrauche allein die **Phönix-Pommade**,
welche sich durch seinen Geruch wie Billigkeit vor
allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.

Preis pro Stücke Fr. 1.25 und Fr. 2.50.
Titonin-Oel, natürl. Locken zu erzielen.
Preis Fr. 2.75 per Flacon.

→ Wiederkauf! Jeden Rabatt. ←

General-Depot:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

Charakter-Bertheilung
nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [124]
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich. ?